

**Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-003843/2026/rev.1
an die Kommission**

Artikel 144 der Geschäftsordnung

Mary Khan (ESN), Irmhild Boßdorf (ESN), Tom Vandendriessche (PfE), Tobiasz Bocheński (ECR), Alvis Pérez (NI), Petr Bystron (ESN), Friedrich Pürner (NI), Milan Uhrík (ESN), Elisabeth Dieringer (PfE), Markus Buchheit (ESN), Erik Kaliňák (NI), Marieke Ehlers (PfE), Petra Steger (PfE), Gerald Hauser (PfE), Alexander Sell (ESN), Jorge Martín Frías (PfE), Hermann Tertsch (PfE), Petar Volgin (ESN), Dominik Tarczyński (ECR), Alexander Jungbluth (ESN), Christine Anderson (ESN), Sebastian Tynkkynen (ECR), Hans Neuhoff (ESN), Roman Haider (PfE), Jorge Buxadé Villalba (PfE), Juan Carlos Girauta Vidal (PfE), Paolo Borchia (PfE)

Betrifft: Kommissionsmitglied Magnus Brunner lobt EU, Spanien und Marokko für deren Arbeit rund um das Migrationskrise in Ceuta

In einem am 8. September 2026 im „Kurier“ veröffentlichten Interview mit dem für Inneres und Migration zuständigen Kommissionsmitglied Magnus Brunner erklärte dieser, dass Spanien im Hinblick auf die Migrationskrise rund um Ceuta einen guten Job gemacht habe und die EU den Härtesten bestanden hätte. Außerdem hätte die Kooperation mit Marokko, dessen Sicherheitskräfte den illegalen Migrantenstrom einfach weitergelotst haben, nach Darstellung Brunners mutmaßlich gut funktioniert.¹²

Diese realitätsfernen Aussagen Brunners werfen angesichts der tatsächlichen Vorgänge rund um Ceuta erhebliche Fragen hinsichtlich der Bewertung der dortigen Migrationslage, der Wirksamkeit der europäischen Migrationspolitik und der politischen Mitverantwortlichkeit der Kommission auf. Insbesondere stellt sich die Frage, auf welcher Grundlage die Kommission zu einer derart positiven Bewertung gelangen kann, obwohl die Ereignisse erhebliche Zweifel an der Wirksamkeit der europäischen Außengrenzkontrolle und der Zusammenarbeit mit Marokko aufwerfen.

1. Auf welcher Tatsachengrundlage bewertet die Kommission die Ereignisse rund um Ceuta als Erfolg für Spanien und als bestandenen Härtesten für die EU, obwohl Zehntausende Migranten die EU-Außengrenze ohne Probleme durchbrechen konnten?
2. Wie rechtfertigt die Kommission die Aussage, die Kooperation mit Marokko habe „gut funktioniert“, wenn die marokkanischen Sicherheitskräfte den massenhaften Migrantenstrom nicht wirksam von der EU-Außengrenze fernhielten und ihn stattdessen sogar in Richtung Ceuta leiteten?

Eingang: 24.9.2026

¹ <https://kurier.at/politik/ausland/brunner-migration-kommissar-rueckkehrzentren-libyen/403188524>.

² <https://www.heute.at/s/abschiebelager-in-afrika-das-plant-eu-mit-migranten-120249145>.